

# At 19.

Herkunft: Aus dem Predigerkloster in Basel. Dorthin die alte Signatur F 23.

Material: Papier

Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Stern

Zustand: Das MS. ist ein Refon im 15. Jahrhundert aus einem Band herausgenommenes Stück und nur gewendet in schlechtes Papier gefaltet, so daß die Bogen überall gelitten haben.

Schrift: Gotisch, ziemlich sorgfältige Buchschrift aus dem 15. Jahrhundert, undeutlich, nach Pfisters Angabe auf dem Umschlag 1415.

Blätterzahl: 24, eigene Zählung.

Format: 21 cm x 29 1/2 cm Beschriebener Raum: 13 x 20 1/2 cm.

Einrichtung: Zweispaltiger fortlaufender Prosa-Text, 42 Zeilen die Spalte.

Ausstattung: Normale Minierung, doch sind die Citate nicht rot unterstrichen, auch fehlen die roten Titel.

Einband: Wie oben unter „Zustand“ bemerkt, ist das MS ein Stück aus einem gebundenen Band und nur mit einer Umschlagdecke versehen aus weißem Papier mit Wasserzeichen aus dem 15. Jahrh. Diese Decke trägt folgende Notiz von der Hand Pfisters: 1415 | M. Nicolai Magni de Gavyr libri de | supersticionibus M.S. in charta deficit sub|finem. |  
Habetur m. s. in charta 4<sup>to</sup> in Biblio- | theca Basil. Academiæ D. 1. 19. |

## Inhalt:

### Nicolai Magni de <sup>1415</sup> ~~1415~~ Registrum supersticionum.

Incipit Fol. 1<sup>o</sup>: Incipit Registrum super libro | de supersticionibus Ab-  
scimio magistro Nicolao magni de gavyr | .....

Fol. 2<sup>o</sup>: Quoniam lumbi mei im- | pleti sunt illusionibus.....

Explicit Fol. 24<sup>o</sup> b: ... Eciam non evenit nisi forte a ... [der Text  
bricht ab]

Vgl. A. Franz, Der Magister Nicolaus Magni in Fanoor. Frib. 1898.

R. F. Gynlig in Rom. Annot. phil. 40 (1932), 173.

Der Band D I 19 Pfisters  
Signatur, soll den Rest von dem  
obigen Tractat enthalten, aber ist  
schon zu entdecken. Nachzusehen!